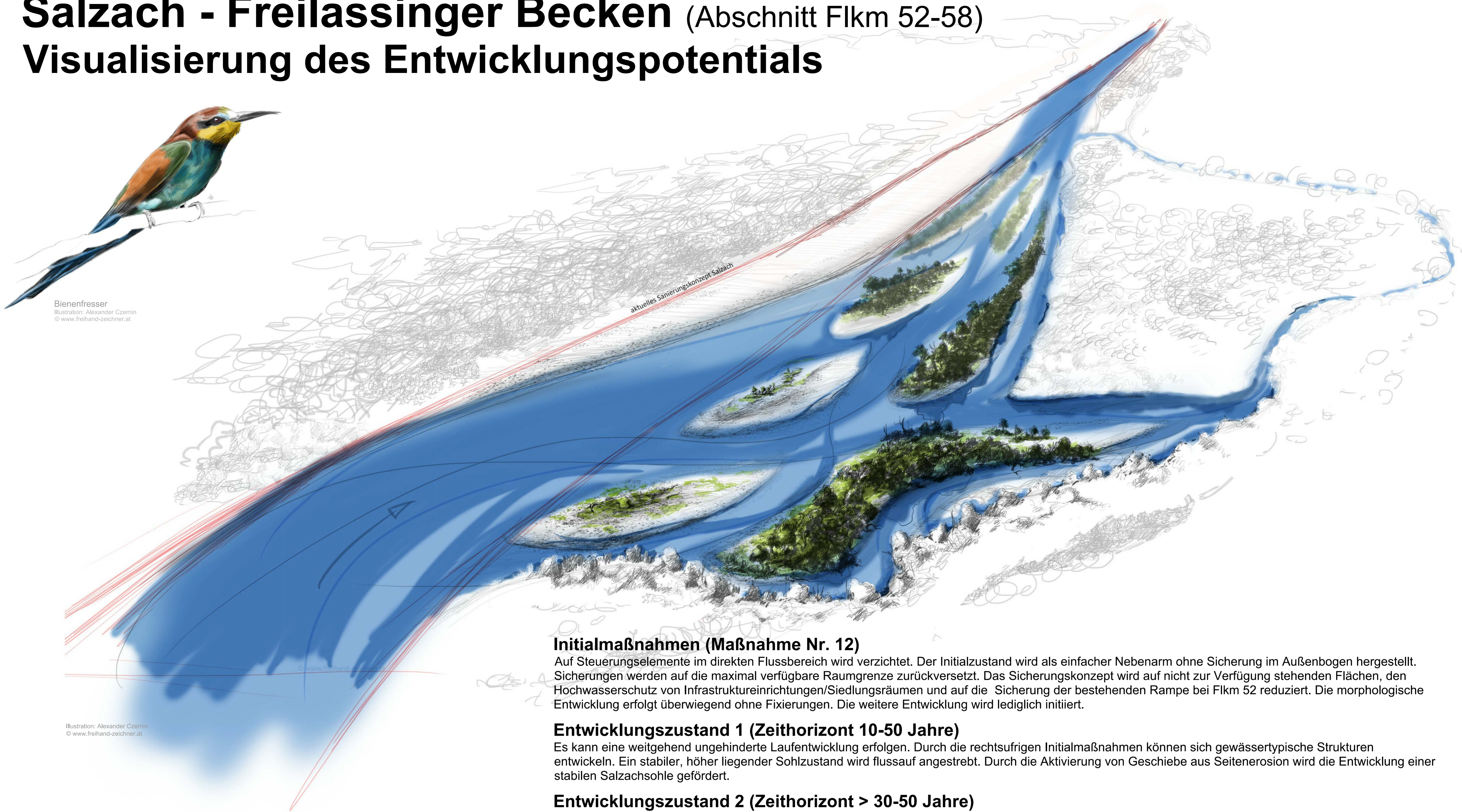


Salzach - Freilassing Becken (Abschnitt Flkm 52-58)

Visualisierung des Entwicklungspotentials



Bienenfresser
Illustration: Alexander Czernin
© www.freiband-zeichner.at



Initialmaßnahmen (Maßnahme Nr. 12)

Auf Steuerungselemente im direkten Flussbereich wird verzichtet. Der Initialzustand wird als einfacher Nebenarm ohne Sicherung im Außenbogen hergestellt. Sicherungen werden auf die maximal verfügbare Raumgrenze zurückversetzt. Das Sicherungskonzept wird auf nicht zur Verfügung stehenden Flächen, den Hochwasserschutz von Infrastruktureinrichtungen/Siedlungsräumen und auf die Sicherung der bestehenden Rampe bei Flkm 52 reduziert. Die morphologische Entwicklung erfolgt überwiegend ohne Fixierungen. Die weitere Entwicklung wird lediglich initiiert.

Entwicklungszustand 1 (Zeithorizont 10-50 Jahre)

Es kann eine weitgehend ungehinderte Laufentwicklung erfolgen. Durch die rechtsufrigen Initialmaßnahmen können sich gewässertypische Strukturen entwickeln. Ein stabiler, höher liegender Sohlzustand wird flussauf angestrebt. Durch die Aktivierung von Geschiebe aus Seitenerosion wird die Entwicklung einer stabilen Salzachsohle gefördert.

Entwicklungszustand 2 (Zeithorizont > 30-50 Jahre)

Nach Erreichen einer stabilen Sohlage können flussauf (analog Raumverfügbarkeit) weitere Gewässerabschnitte für eine ungehinderte Gewässerentwicklung freigegeben werden (Initialmaßnahmen). Bedingung dafür ist eine höhere Sohlage, die eine Anbindung von Gerinne Strukturen im Vorland ermöglicht. Durch den zu erwartenden langen Zeithorizont bis zum Erreichen einer stabilen, höheren Sohlage (> 70 Jahre) können Entwicklungen beobachtet, Erkenntnisse einbezogen und veränderte Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Die Entwicklungszeit kann nur durch einen erhöhten Geschiebeeintrag beeinflusst werden.

Legende

- Hauptverkehrswege
- Nebengewässer / Zubringer
- Freilassing
- Ortsbezeichnungen
- 24 Planungskonzept 2009 - AP2
- Sicherungen / Planungskonzept 2009 - AP2
- 12 Konzeptveränderungen 2013
- Wasserfläche - 1817
- Kiesbankfläche - 1817
- Entwicklung analog Raumverfügbarkeit und Sohlentwicklung
- Sicherungskonzept analog Raumverfügbarkeit
- Ziel ist eine maximale Entwicklungsmöglichkeit



Leitbild

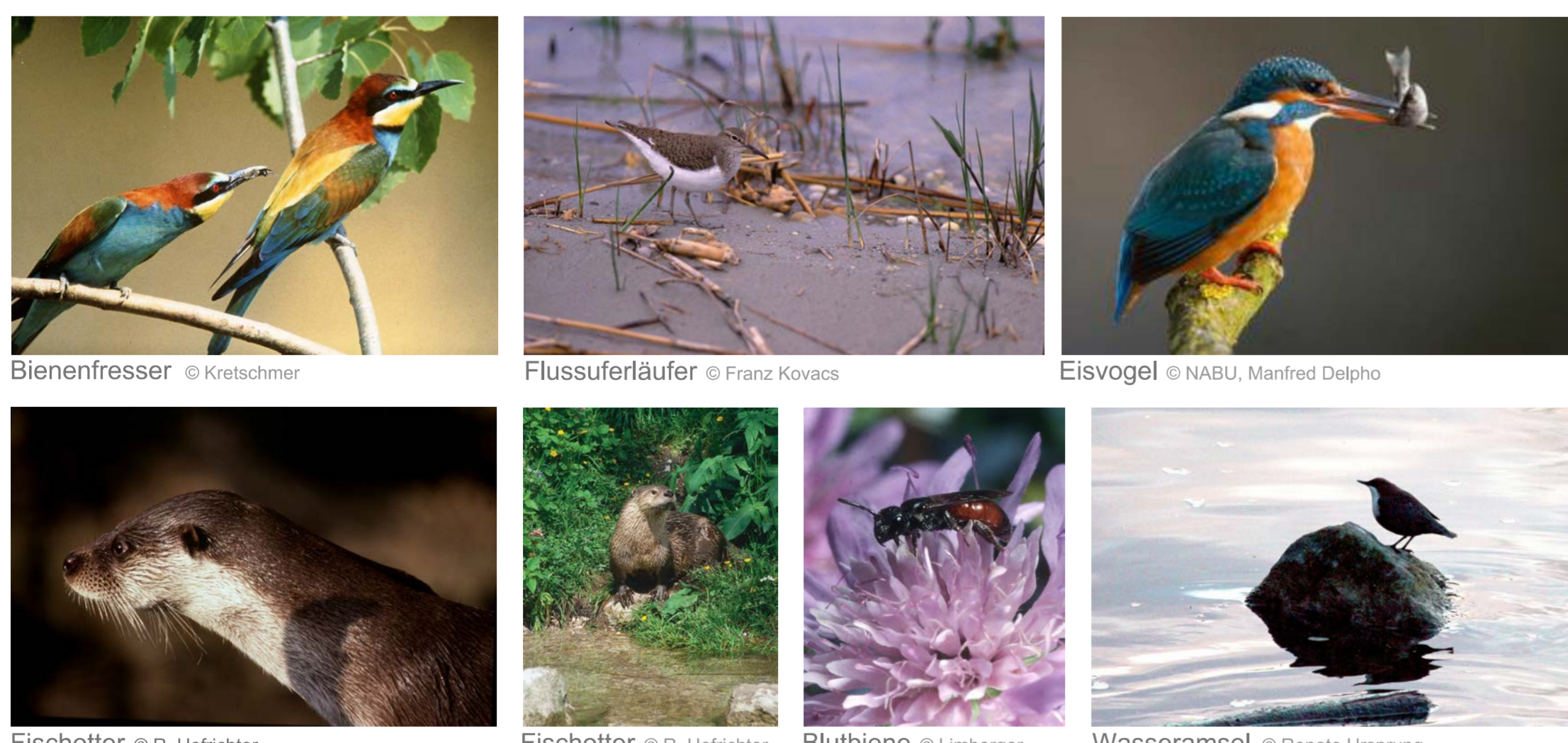
Als visionäres Leitbild „Untere Salzach“ wurde von der WRS die natürliche Flusslandschaft „Untere Salzach“ vor Beginn der Korrekturen, entsprechend den Kartenaufnahmen von 1817 definiert. Der anzustrebende Gewässertyp soll alternierende, dynamische Kiesbänke beinhalten sowie Ansätze von Verzweigungen und Entwicklung von Nebengewässersystemen, welche schon bei Niederwasserständen einen Teilabfluss der Salzach abführen (aus Habersack 2009).

Aquatische Lebensräume: Das Ziel des Naturflusskonzepts hinsichtlich Fischökologie ist es, durch die Wiederherstellung der früheren Struktur- und Habitatvielfalt und der aktiven Anbindung der Auen, eine Verbesserung der gewässerspezifischen Fischbestände (Äschen und Barbenregion – Fischarten des Hyporhithal und Epipotamal) zu erreichen.

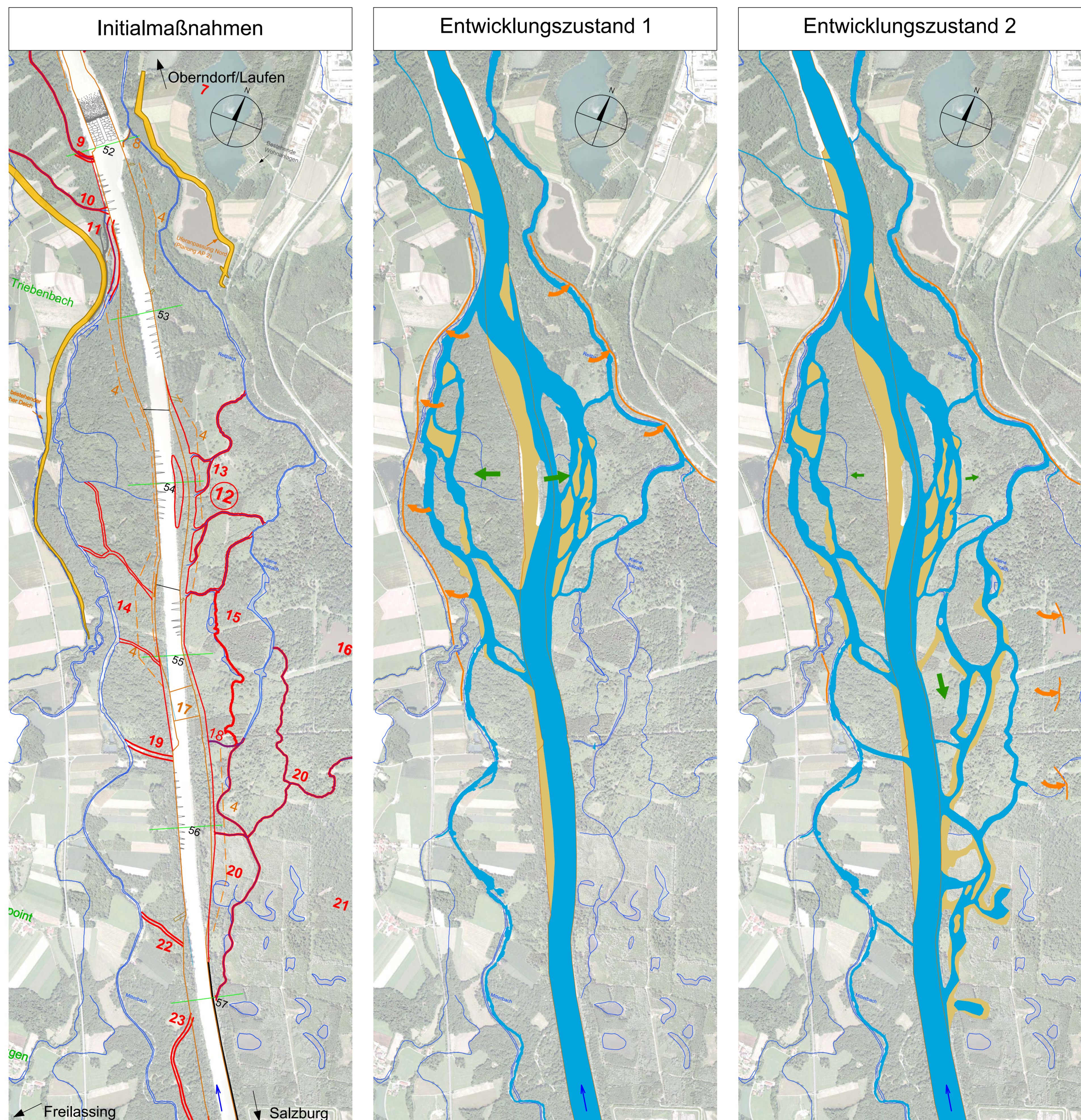


Huchen
Illustration: Alexander Czernin
© www.freiband-zeichner.at

Terrestrische Lebensräume: Durch die Aufweitungen, sollen Uferböschungen nicht mehr hartverbaut, sondern sich durch die natürliche Dynamik des Flusses, Steilufer und Kiesbänke bilden können, mit überhängenden Zweigen auf Überschwemmungsebenen, welche ideale Lebensräume für Wasservögel, Insekten, Biber und Fischotter sind.



Bienenfresser © Kretschmer
Flussuferläufer © Franz Kovacs
Eisvogel © NABU, Manfred Delpho
Fischotter © R. Hoffner
Fischotter © R. Hoffner
Blütbiene © Linberger
Wasserramsel © Renate Ursprung



Planbasis (c) SAGIS

Auftraggeber

Bund Naturschutz in Bayern & | naturschutzbund | Salzburg



Unterstützt von



Landes Umwelt Anwaltschaft Salzburg



Landesverband für Biotopverbände



Naturschutzzentrum



WWF



Umwelt Dachverband



Umsetzung

hydrophil iC GmbH
www.hydrophil-ic.at



a member of ic group